

Liebe Leserinnen und Leser,

"when you don't consume the media, you're uninformed, when you do consume the media, you're misinformed", soll [Denzel Washington](#) gesagt haben. Zu Deutsch: Ohne Medien bleibt man dumm, mit Medien auch. Kein Wunder, meinte Hans Rosling in einem seiner [Ted Talks](#), die Medien haben ja ebenfalls keine Ahnung. Für eine faktenbasierte Weltsicht erdachte er den [Gapminder](#), eine Software, die aus Daten bunte Blasen macht. Gewissermaßen das Gegenprogramm zu Facebooks Filterblasen. Aber gibt es die überhaupt? Und wenn ja: Sind sie wirklich so schlimm? Wir werden sehen.

Ihre

Redaktion von BayernUp2Date

Inhalt

- [Brexit, Trump und Filterblasen](#)
- [Ein Leben in der Echokammer](#)
- [Echt jetzt](#)
- [Hier sind Sie gefragt](#)
- [Termine](#)

Brexit, Trump und Filterblasen

Die [Filterblase](#) ist eine Idee des Internetaktivisten Eli Pariser. Es klingt ja einleuchtend: Ein Algorithmus filtert die Informationen im Internet so, dass wir nur noch zu sehen bekommen, was zu unseren Vorlieben passt. So kann man uns manipulieren, und schon wählen wir Trump und stimmen für den Brexit. Das behauptete jedenfalls die Firma Cambridge Analytica, und zwar so überzeugend, dass viele ihr auf den Leim gingen. Nicht ungerne, schließlich entlastet es, wenn man Facebook und Google die Schuld an einem politischen Desaster geben kann. Der [Spiegel](#) war von Anfang an skeptisch, und mittlerweile ist klar: Donald Trump ist nicht durch Facebooks Filterblasen an die Macht gekommen, sondern weil seine Wähler Fox News gucken und alles glauben, was sie dort sehen. Den Brexit, [meint Die ZEIT](#), haben Zeitungen über viele Jahre herbeigeschrieben. Google erzeugt jedenfalls keine Filterblasen, wie [Algorithmwatch](#) 2017 herausfand. Eine [aktuelle Studie](#) der Universität Oxford zeigt, dass die Theorie von der Macht der Filterblase schon deshalb wackelt, weil sich die meisten Leute im Netz aus besonders vielen unterschiedlichen Quellen informieren. Kostet ja nichts.

Ein Leben in der Echokammer

Wer sich auf Facebook mit lauter Gleichgesinnten befreundet, lebt, so heißt es, in einer Echokammer. Die eigene Meinung wird bestärkt, fremde Ideen haben

keine Chance. Im analogen Leben heißt die Echokammer Stammtisch und funktioniert bestens. Im Netz funktionieren sie eher nicht, schrieb [Netzpolitik.org](#) nach der Bundestagswahl 2017, jedenfalls nicht zum Beeinflussen einer Wahl. Dass es Echokammern gibt und dass sie Einseitigkeit und Hass verstärken, [ist belegt](#). Deshalb warnt die Kommunikationswissenschaftlerin [Merja Mahrt](#) davor, sich abzukapseln. Eine [Studie der Universität Ulm](#) hat, wenig überraschend, herausgefunden, wie bedenklich einseitige Information ist, egal ob aus Radio oder TV, Zeitung oder Internet. Die Süddeutsche fand nach der Bundestagswahl zwar keine Filterblasen, dafür aber die [AfD in der Echokammer](#). Klar ist: Von der Filterblase, wenn es sie denn gibt, geht es schneller als gedacht in die Echokammer. Der beste Schutz davor, in einer Filterblase zu landen? Einfach den politischen Gegner liken!

Echt jetzt?

Die analoge Filterblase platzt, wenn Sie geeignete Leute zum Geburtstag einladen. Maren Kroymann [macht es vor](#) (ab Minute 11:07). Vielleicht möchten Sie aber erst einmal Ihre Social-Media-Accounts aufräumen? Dafür hat der Kondomhersteller Skyn [eine App entwickelt](#). Sie ersetzt die durchschnittlich 1500 Babyfotos, die junge Eltern ihren Freunden schicken, durch Autos, Seen oder einen Doppel Whopper. Wenn das nicht den Horizont erweitert!

BayernUp2Date

Der Digital-Newsletter von ver.di Bayern

Hier sind Sie gefragt

Wir werben gern für eine Umfrage nach den Arbeitsbedingungen in kleinen und mittleren IT-Unternehmen. Das Ergebnis fließt in ein „gewerkschaftliches Geschäftsmodell für KMU in der IT-Branche“ ein. Bitte fühlen Sie sich angesprochen! Am besten beantworten Sie die 35 Fragen sofort, denn [die Umfrage](#) ist nur noch kurze Zeit im Netz.

An- und abmelden

Hier können Sie sich für BayernUp2Date [anmelden](#) und [abmelden](#).

BayernUp2Date drucken oder nachlesen

Im [Archiv](#) finden Sie unseren Newsletter in druckfähigem Layout (PDF) und als E-Mail-Newsletter.



Termine

- Dienstag 25. Februar 2020, 10:30–17 Uhr, Livestream: „**Fachkongress digitale Gesellschaft**“ (mit Ergebnis des D21-Digitalindex). [Programm](#)
- **Mittwoch 4. März 2020, 12 Uhr bis Donnerstag 5. März 2020, 15 Uhr, Darmstadt:** „**Women in Cybersecurity**“, Konferenz des Nationalen Forschungszentrums für Angewandte Cybersicherheit ATHENE. [Infos](#)
- Do 5. März 2020, 18 Uhr bis Sa 7. März 2020, 14 Uhr, Frankfurt: "**Die Zukunft in der wir leben wollen?!**", 1. Digi-Konferenz der Bundeszentrale für politische Bildung. [Programm](#) und [Anmeldung](#)
- Fr 6. März 2020, 18 - 20 Uhr und Sa 7. März 2020, 10:00 - 15:30 Uhr, Gewerkschaftshaus München: **ver.di goes digital – Digitalkongress ver.di Bezirk München**. [Programm](#) und [Anmeldung](#)
- Donnerstag 12. März 2020, Frankfurt: „**Digitale Nachhaltigkeit. Über Gesellschaftsverträglichkeit und Plattform-Ökonomie**“. [Infos](#)
- Mittwoch 18. März 2020, 9–18 Uhr, München: „**KI hoch vier: Mensch, Führung, Industrie und Politik**“. [Infos](#) und [Anmeldung](#)
- Donnerstag 19. März 2020, 10:30 Uhr, bis Freitag 20. März 2020, 16 Uhr, Düsseldorf: „**Machtfragen der Digitalisierung**“. Konferenz der Hans-Böckler-Stiftung. [Infos](#)

Ihre Hinweise auf Veranstaltungen zur Digitalisierung greifen wir gerne auf. Bitte per [E-Mail](#) an die Redaktion.

Anmerkung zum ausgedruckten Newsletter:

Hinter den blauen Wörtern liegen weiterführende Links. Wer sie anklicken möchte, findet die elektronische Version des PDF im Newsletter Archiv. Der Weg dorthin:

<http://www.verdi-bayern.info/digital-newsletter/BayernUp2Date-archiv.html>

oder über obigen QR Code.